



## Die gelungene Zukunft: Denken Sie im Futur II !



**Harald Welzer:** Selbst Denken  
Eine Anleitung zum Widerstand

S. Fischer Verlag,  
ISBN: 978-3-10-402299-4

*Eine Rezension von Klaus Heil*

Dieses Buch als Ferienlektüre und mein Tipp: sich als Fundraiserin und Fundraiser einmal ganz bewusst auf diese wunderbaren, leicht zu lesenden Denkfiguren einlassen. Und anders aus dem Urlaub rauskommen, als Sie hineingegangen sind.

Harald Welzer ist Professor für Transformationsdesign, seine Materie ist die Auseinandersetzung mit Veränderungsprozessen. Das Thema seines Buches ist die schleichende Verführung durch eine

industrielle Denklöge, die sich über viele Jahrzehnte hinweg scheinbar unkontrolliert entwickeln durfte und uns suggeriert, dass in der kleinteiligen Optimierung von Prozessen unser Erfolg und unser Heil liegt. Diese Logik hat uns unser Gespür, unser Gefühl für die ganzen und großen Dimensionen unseres Lebens und unserer Umwelt weitgehend genommen. Und uns gleichzeitig gestattet, uns mit immer weniger immer intensiver zu beschäftigen, und nur noch für das Kleine verantwortlich sein zu müssen.

### **Alternativlos – also weiter so?**

Harald Welzer zeigt sehr anschaulich, weshalb diese Denke neoliberale Verhaltensmuster erst möglich gemacht hat – und weshalb wir uns inzwischen so schwer tun, Neues und Ungewöhnliches zu denken, geschweige denn zu tun. Und dass wir uns mit dieser mechanistischen Logik eine Welt erdacht haben, die uns an ganz vielen Stellen, privat, beruflich und gesellschaftlich suggeriert, dass alles so weiter gehen muss, weil die einmal eingeschlagene Richtung alternativlos ist.

### **Der tagespolitische Aktionismus ist chronisch von gestern.**

Welzer sagt, die Politik kenne kein Projekt mehr, das über sie selbst, über ihre Tagesaktualität, hinausweist. Daher die Rede von der Alternativlosigkeit, daher der rein tagespolitische Aktionismus. Die Politik sei deshalb, weil sie so schnell und aktuell sein will, chronisch von gestern.

## **Wir reduzieren stetig unsere Handlungsmöglichkeiten**

Welzer steigt tief in die Geschichte der industriellen Revolution ein, hat keine Scheu, kulturanthropologische Brücken zu schlagen, um uns an vielen Beispielen zu zeigen, wie wir uns in unseren Denk- und Handlungsmöglichkeiten nicht optimiert, sondern reduziert haben. Er fordert einen Kulturwechsel, der nicht mehr an Effizienzsteigerung interessiert ist sondern sich die Frage stellt, was denn für ein gutes und gelungenes Leben notwendig wäre – und danach Einsatz, Energie und Mittel bestimmt.

## **Denken im Futur zwei?**

Dies könnte ja der oft gehörte Appell sein, sich mehr mit Zielen als mit Verfahren zu beschäftigen, mehr strategisch als taktisch zu denken und zu handeln. Doch Welzer geht noch weiter, er ermutigt zum Denken im Futur zwei: was würde gewesen sein, wenn Sie aus der gelungenen Zukunft auf Ihre Vergangenheit zurückblicken. Das also, was wir im systemischen Denken bei Steve de Shazer als „die Wunderfrage“ kennengelernt haben. Die Aufforderung, selbst aus der gelungenen Zukunft die Vergangenheit zu antizipieren – und danach Handlungsmodelle zu entwickeln.

## **Maxime radikal umstellen?**

Viele Hinweise, die uns wohl bekannt sind, begleiten die Entwicklung dieser Perspektive des radikalen Change: nicht in die Falle gescheiterter Organisationen zu tappen, indem Strategien weiter intensiviert werden, die im Normalfall erfolgreich waren. Der Rat, die Maximen ebenso radikal umzustellen: Achtsamkeit statt Effizienz. Genauigkeit statt

Schnelligkeit. Und innehalten, statt weiterzumachen. Das wäre der Weg in eine „reduktive Moderne“. Reduziert werden aber nicht Denken und Verhalten, im Gegenteil, sondern der Verzicht auf die Fertigbausteine einer Normenwelt, die uns vorgaukelt, dass es nicht anders geht, wie es geht...

## **12 REGELN FÜR ERFOLGREICHEN WIDERSTAND**

1. Alles könnte anders sein.
2. Es hängt ausschließlich von Ihnen ab, ob sich etwas verändert.
3. Nehmen Sie sich deshalb ernst.
4. Hören Sie auf, einverstanden zu sein.
5. Leisten Sie Widerstand, sobald Sie nicht einverstanden sind.
6. Sie haben jede Menge Handlungsspielräume.
7. Erweitern Sie Ihre Handlungsspielräume dort, wo Sie sind und Einfluss haben.
8. Schließen Sie Bündnisse.
9. Rechnen Sie mit Rückschlägen, vor allem solchen, die von Ihnen selber ausgehen.
10. Sie haben keine Verantwortung für die Welt.
11. Wie Ihr Widerstand aussieht, hängt von Ihren Möglichkeiten ab.
12. Und von dem, was Ihnen Spaß macht.

Hier schließt sich der Kreis zum Titel und den prägnant kurzgefassten 12 Regeln: Selbst Denken ist tatsächlich eine „Anleitung zum Widerstand“ gegen Denk- und Handlungsschablonen. Das Buch fordert nichts mehr als das Akzeptieren unserer bedingungslosen Selbstverantwortung, die aber nur produktiv wird in der

Verantwortung für das Ganze. Ein „Geschäftsmodell“, das, wie Welzer so schön zitiert, kurzfristigen Altruismus mit langfristigem Eigeninteresse kombiniert.

### **Was sagt uns das als Fundraiserinnen und Fundraiser, mal ganz praktisch?**

Einfach auf Regel 2 schauen: Es hängt ausschließlich von Ihnen ab, ob sich was verändert. Und Regel 6: Sie haben jede Menge Handlungsspielräume. Schönen Urlaub!

### **Über den Autor:**



Harald Welzer, geboren 1958, ist Direktor von Futurzwei – Stiftung Zukunftsfähigkeit, Professor für Transformationsdesign an der Universität Flensburg. Daneben lehrt er an der Universität Sankt Gallen. In den S. Fischer Verlagen sind von ihm erschienen:

»Opa war kein Nazi«. Nationalsozialismus und Holocaust im Familiengedächtnis« (zus. mit S. Moller und K. Tschuggnall, 2002);

»Täter. Wie aus ganz normalen Menschen Massenmörder werden« (2005),

»Klimakriege. Wofür im 21. Jahrhundert getötet wird.« (2008) und zuletzt

»Soldaten. Protokolle vom Kämpfen, Töten und Sterben« (zus. mit Sönke Neitzel, 2011).